

Prof. Dr. phil. Herbert Scheithauer

Arbeitsbereich Entwicklungswissenschaft & Angewandte
Entwicklungspsychologie
Freie Universität Berlin

**Das Berliner Leaking-Projekt zur Früherkennung von
Schwerer zielgerichteter Gewalt an Schulen:
Möglichkeiten und Grenzen**



Fachtagung
»Gewaltprävention in Schule und schulischem Umfeld«
Vortrag in der Bezirksregierung Detmold
am 07.11. 2007

© Berliner Leaking-Projekt, Freie Universität Berlin

Zitierweise:

Scheithauer, H. (2007). *Das Berliner Leaking-Projekt zur Früherkennung von schwerer zielgerichteter Gewalt an Schulen: Möglichkeiten und Grenzen*. Vortrag auf der Fachtagung »Gewaltprävention in Schule und schulischem Umfeld«, in der Bezirksregierung Detmold, 07.11. 2007.

© Berliner Leaking-Projekt, Freie Universität Berlin

Amoklauf von Erfurt

Der Amoklauf von Erfurt ereignete sich am Vormittag des 26. April 2002 am Gutenberg-Gymnasium in Erfurt. Dabei erschoss der 19-jährige Robert Steinhäuser 12 Lehrer, 1 Sekretärin, 2 Schüler und 1 Polizisten. Anschließend tötete er sich selbst.

Weitere Folgen:

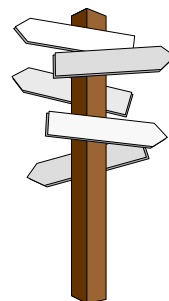
- 73% der Betroffenen Schüler/Lehrer Gruppen-/Einzeltherapie
- noch in 2007: 6 Pädagogen, 1 Verwalt., 24 Schüler behandelt
- bisher ca. 4,7 Mio Euro für Nachsorge
- ca. 10 Mio Euro für Renovierungsarbeiten
- zusätzl. Kosten für Polizei-/Rettungseinsätze

(Scheithauer, Bondü, Meixner, Bull & Dölitzsch, 2008)

© Berliner Leaking-Projekt, Freie Universität Berlin

Gliederung

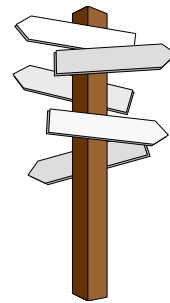
1. Schwere zielgerichtete Gewalt (SZGS): Begriffe
2. Was ist Leaking?
3. Leaking und SZGS
4. Berliner Leaking-Projekt



© Berliner Leaking-Projekt, Freie Universität Berlin

Gliederung

1. Schwere zielgerichtete Gewalt (SZGS): Begriffe



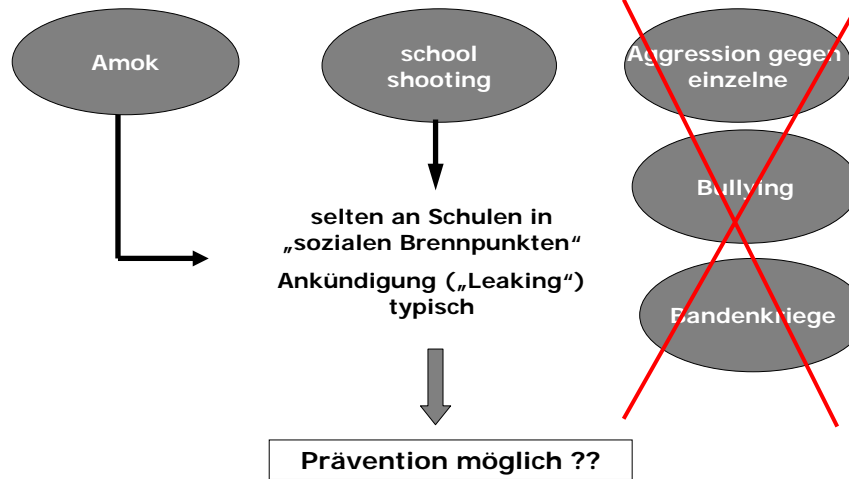
Begrifflichkeiten

Jeder gezielte Angriff auf ein/mehrere Opfer, bei dem schulisches Umfeld bewusst als Tatort ausgewählt wird = **SZGS**

Intentionale Tötung und/oder Verletzung mehrerer Personen ohne Abkühlungsperiode, mit einzelnen Tatsequenzen im öffentlichen Raum = **Amoklauf**

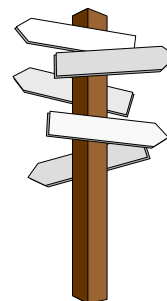
Bewaffnete Angriffe durch Jugendliche, zielorientiert, mit Tötungsabsicht, mit Bezug zu Schule = **school shooting**

Spektrum SZGS



Gliederung

2. Was ist Leaking?



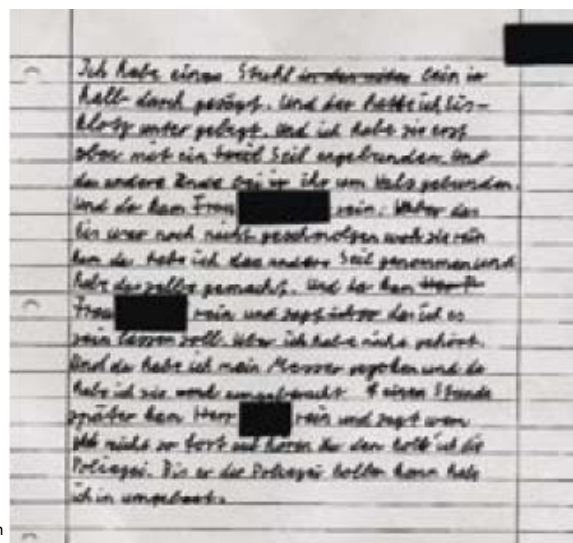
„Leaking“ (engl., Leckschlagen, Tröpfeln):

Direkte Ankündigungen

- Zeichnungen
- Schulaufsätze
- Comics
- Chat-Rooms
- E-Mails
- Telefonate
- SMS

Indirekte Ankündigungen

- Demonstratives Interesse für Waffen
- Tragen von Tarnkleidung
- Sammeln von Zeitungsausschnitten



Ich habe einen Stuhl in den ersten Stock in
 Hall durch geschoben, und der hatte ich bis-
 klapp unter geliegt, und ich habe sie erst
 oben mit ein breites Seil angebrunden, und
 das andere Ende bei ihr um Hals gebunden,
 und die kam Frau [redacted] sein. Über das
 bis was auch nicht geschonken und sie rief
 kam da habe ich das andere Seil genommen und
 habe das polter gemacht, und da kam Herr
 Frau [redacted] sein und sagt ich so
 sein lassen soll. Über ich habe nicht gehört.
 Und da habe ich mein Messer gezogen und da
 habe ich sie noch umgehauen. 4 oder 5 Stunden
 später kam Herr [redacted] sein und sagt wenn
 ich nicht so fort auf lassen du den koch ich die
 Polingoi. Bis er die Polingoi holt kann habe
 ich in ungedacht.

Fall S., 15 J. „Leaking“-Dokument

Ich habe einen Stuhlbein halb durch gesägt. Und dar hatte ich Eisklotz unter gelegt. Und ich habe sie [Lehrerin] erst oben mit ein Seil angebunden. Und das andere Ende bei ihr um Hals gebunden. Und da kam Frau H. [Klassenlehrerin] rein. Aber das Eis war noch nicht geschmolzen wo sie rein kam. Da habe ich dan anderes Seil genommen und habe das selbe gemacht. Und da kam Frau A. [Lehrerin] rein und sagt

das ich es sein lassen soll. Aber ich habe nicht gehört. Und da habe ich mein Messer gezoken und da habe ich sie umgebracht. Einen Stunde später kam Herr P. [Lehrer] rein und sagt wen ich nicht so fort auf hören den hole ich die Poliezei. Bis er die Poliezei holen kann habe ich in umgebracht.

(aus: Heubrock, Hayer, Rusch & Scheithauer, 2005)

© Berliner Leaking-Projekt, Freie Universität Berlin

Häufigkeit von School Shootings/SZGS

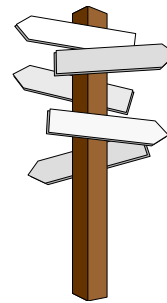
**Bis 2007 = ca. 100 Fälle
weltweit**

**In allen bisher analysierten Fällen wurde
die Tat zuvor angekündigt!**

Scheithauer & Bondü (2008)
Scheithauer, Bondü, Meixner, Bull & Dölitzsch (2008)
Robertz (2004)

© Berliner Leaking-Projekt, Freie Universität Berlin

3. Leaking und SZGS



Auswahl
an
Fällen

(aus Heubrock,
Hayer, Rusch &
Scheithauer, 2005)

Täter	Ort/Tatzeit	Tat/Vorgehen
Andreas S. (15 Jahre, 9. Klasse)	Meißen (Sachsen) 09.11.1999	im Vorfeld angekündigter Mord an einer Lehrerin im Klassenzimmer mit zwei Küchenmessern
Michael F. (16 Jahre)	Brannenburg (Bayern) 16.03.2000	erschoss den Heimleiter mit zwei großkalibrigen Schusswaffen seines Vaters, war in Besitz von über 100 Schuss Munition
Adam L. (22 Jahre, ehemaliger Schüler)	Freising (Bayern) 19.02.2002	tötete u.a. den Direktor seiner ehemaligen Wirtschaftsschule mit einer großkalibrigen Schusswaffe und zündete drei mitgebrachte Rohrbomben
Robert S. (19 Jahre, ehemaliger Schüler)	Erfurt (Thüringen) 26.04.2002	erschoss 16 Personen in seinem ehemaligen Gymnasium (davon gezielt ausgewählt 12 Lehrer), besaß eine Pistole (Glock 17), einen Vorderschaftsrepetierer (Pumpgun) und etwa 500 Schuss Munition
Florian K. (Realschüler, 8. Klasse)	Coburg (Bayern) 02.07.2003	im Vorfeld angekündigte Straftat (Schüsse auf Lehrerin), die mit 2 Schusswaffen umgesetzt wurde: Pistole und Revolver mit etwa 85 Schuss Munition
Maximilian H. (14 Jahre)	Rötz (Bayern) 07.03.2005	schoss mit einem Revolver aus dem Waffenschrank seines Vaters auf einen Lehrer, allerdings ohne ihn zu treffen

In Studien untersuchte Fälle von school shootern

	Band & Harpold, 1999 N = 8	Fox, 2005	Kidd & Meyer, 2002 N = 9	Klein, 2002	Leary et al., 2003 N = 15	McGee & DeBernardo, 1999 N = 18	Moore et al., 2003 N = 8	Verlinden et al., 2000 N = 10	Vossekuil et al., 2002 N = 41
Moses Lake, 1996		✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Behtel, 1997				✓	✓	✓		✓	✓
Pearl, 1997	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓
West Paducah, 1997	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Jonesboro, 1998 (2)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Edinboro, 1998	✓			✓		✓	✓	✓	✓
Springfield, 1998	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓
Littleton, 1999 (2)	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓

© Berliner Leaking-Projekt, Freie Universität Berlin

Gemeinsame Merkmale angekündigter Taten (10 Fälle)

In **allen Fällen** hatten die Täter

- zuvor mit Gewalt gedroht,
- einen detaillierten Tatablaufplan entwickelt,
- gezielte Tatvorbereitungen getroffen,
- starkes Interesse an Gewalt & Waffen gezeigt,
- Zugang zu Schusswaffen,
- andere für ihre Probleme verantwortlich gemacht,
- nur geringe psychosoziale Kompetenzen und wenig Stressresistenz entwickelt

(Bondü, Meixner, Bull, Robertz & Scheithauer, 2007, nach Verlinden et al., 2000)

© Berliner Leaking-Projekt, Freie Universität Berlin

Gemeinsame Merkmale angekündigter Taten (10 Fälle)

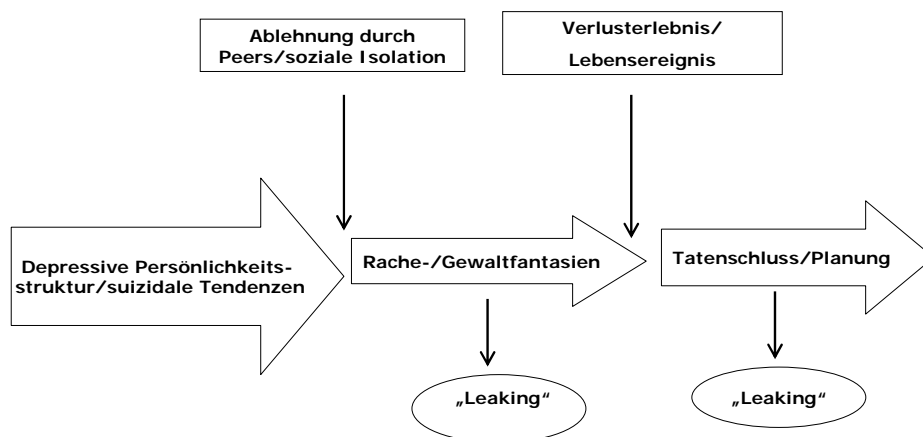
In **9 von 10 Fällen** hatten die Täter zuvor

- aggressives Verhalten gezeigt,
- soziale Zurückweisungen durch Gleichaltrige erlebt,
- eine intensive Beschäftigung mit gewaltbezogenen Medien (Videos, Musik) gezeigt,
- ihre geplanten Gewalttaten direkt angekündigt,
- kaum psychosoziale Unterstützung erfahren.

(Bondü, Meixner, Bull, Robertz & Scheithauer, 2007, nach Verlinden et al., 2000)

© Berliner Leaking-Projekt, Freie Universität Berlin

Entwicklungsmodell



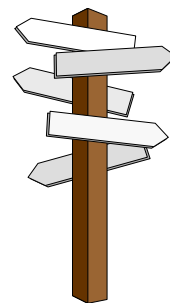
(nach Heubrock, Hayer, Rusch & Scheithauer, 2005; Scheithauer & Bondü, 2008)

© Berliner Leaking-Projekt, Freie Universität Berlin

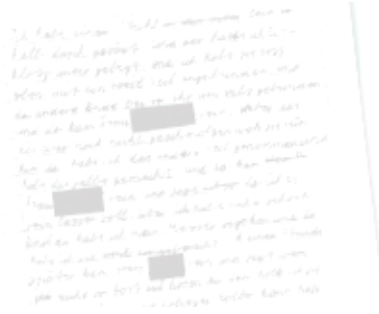
Es existiert derzeit kein Standardweg zur
Verhinderung von school shootings!

Gliederung

4. Berliner Leaking-Projekt



Berliner Leaking-Projekt



- Beginn: 1. Juni 2006
- Finanzierung: Stiftung Deutsche Klassenlotterie, Berlin
- Kooperation: SenBWF, Polizei Berlin

Berliner Leaking-Projekt

Kernziel des Berliner Leaking-Projekts



- Prävention schwerer Formen von Gewalt an Schulen gegen Schüler, Lehrer und Schulpersonal

Ansatzpunkt für Prävention: Leaking

- Potenzieller Täter lässt durch direkte oder indirekte Ankündigungen seine Tatpläne oder Fantasien „durchsickern“
- Ist in jedem Fall schwerer zielgerichteter Schulgewalt im Vorfeld erfolgt!

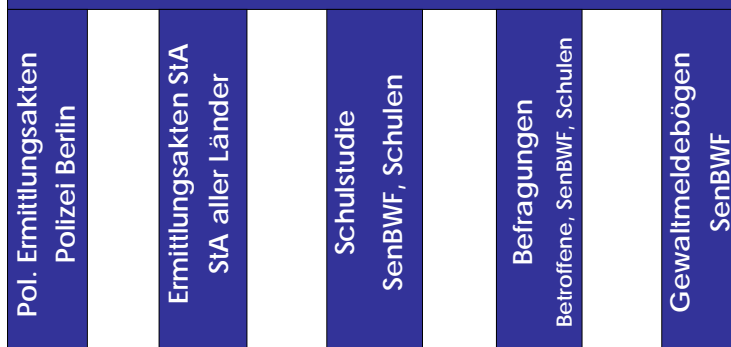
Voraussetzung für Prävention

- Aufarbeitung Risikofaktoren für schwere zielgerichtete Schultgewalt
- Erarbeitung von Kriterien zur Differenzierung von ernsthaften und nicht ernst gemeinten Ankündigungen

Dafür erforderlich

- Daten zu relevanten Fällen schwerer zielgerichteter Schultgewalt und zu Ankündigungen (Leaking)

Säulen des Berliner Leaking-Projekts



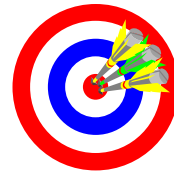
Ziele Aktenanalyse

Vergleich verschiedener Einzelfälle/Kontrollen

- Risikofaktoren/Entwicklungsmodell
- Unterscheidung gefährliche/akut ungefährliche Leakings

projektrelevant:

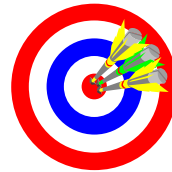
- Fälle von „Leaking“ (§§ 126, 241 StGB)
- School Shootings (§§ 212, 22, 23 Abs. 1 StGB)



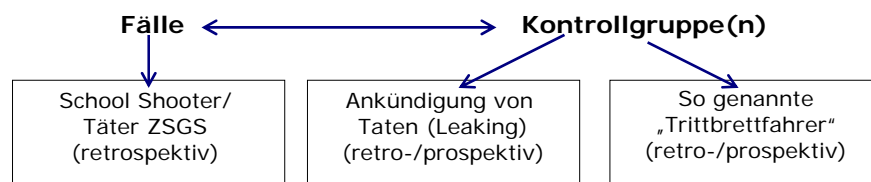
Ziele Schulstudie

Ziele der Schulstudie

- Art und Häufigkeit von Leaking/ZSGS
- Risikofaktoren für Leaking/ZSGS
- Umgang mit Leaking/ZSGS
- Risikofaktoren/Entwicklungsmodell
- Unterscheidung gefährliche/akut ungefährliche Leakings
- Effektives Meldesystem für Leaking/ZSGS in Zusammenarbeit mit der SenBWF, G/K-Psychologen, Polizei Berlin



Fall-Kontroll-Studie:



© Berliner Leaking-Projekt, Freie Universität Berlin

Bewertung der Ernsthaftigkeit

- niedrig

vage, indirekte und unrealistische Drohung, inkonsistente, unplausible und undetaillierte Informationen

- mittel

direkter, konkreter, Gedanken zur Tat, Andeutungen zu Tatort und –zeit, keine Hinweise auf Tat vorbereitende Handlungen, verstärkende Sätze

- hoch

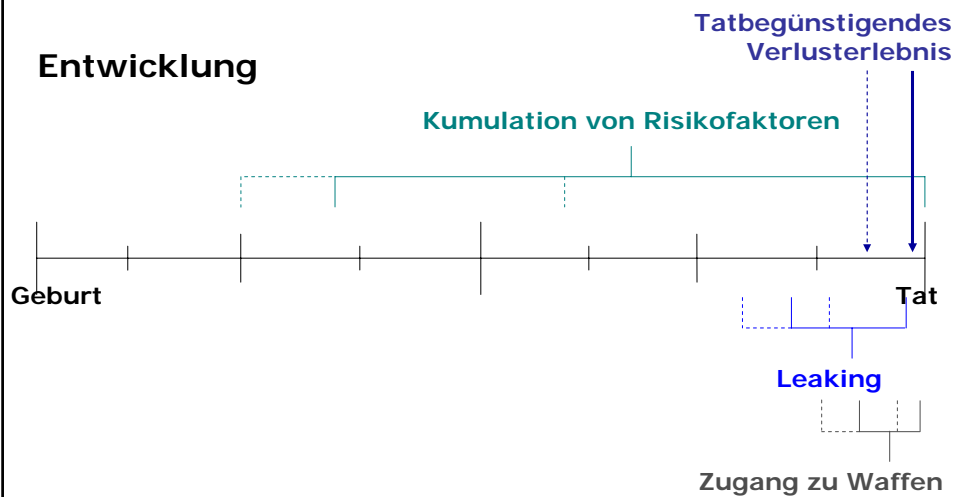
spezifische, detaillierte, direkte und plausible Drohung, Hinweise auf Tat vorbereitende Handlungen

(O´Toole, 2000)

© Berliner Leaking-Projekt, Freie Universität Berlin

Methoden: Ergebnisse

Entwicklung



© Berliner Leaking-Projekt, Freie Universität Berlin

Vorteile Berliner Leaking-Projekt

- erstes Projekt seiner Art
- Informationen/Daten aus multiplen Quellen
- keine Medienberichte, „echte“ Fallarbeit
- relevante Fälle in Deutschland
- Kontrollgruppen

© Berliner Leaking-Projekt, Freie Universität Berlin

Forschungs-Probleme I

- retrospektiv (z.B. Pbn verstorben)
- fehlende/adäquate Instrumente und Normierungsstichproben
- unterschiedliche Angaben aus verschiedenen Quellen
- fehlende Informationen (bedeuten nicht, dass Risikofaktoren nicht vorliegen)
- geringe Basisrate: Vorhersage ist schwierig
- kaum Vergleichsdaten zu School Shootings

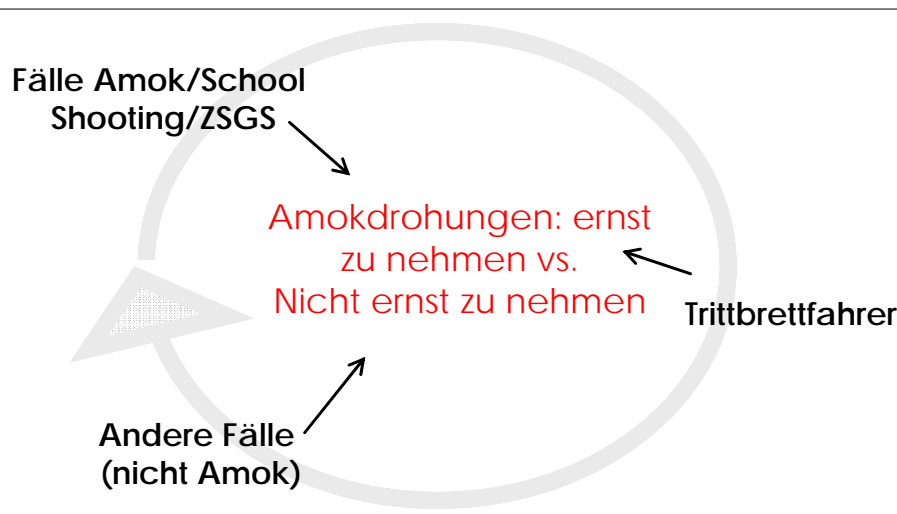
Forschungs-Probleme II

- Prädiktion vs. Management
- dynamische Diagnostik notwendig zur Risikoeinschätzung!
- wie mit potenziellen Tätern umgehen?
- fehlende therapeutische Konzepte!
- „Inhaftierung“ = Verlusterlebnis?

Langfristige Gesamtziele

- Ausbau eines effektiven Meldesystems für Leaking und ZSGS in Zusammenarbeit mit der SenBWF, G/K-Psychologen & Polizei Berlin
- schnelles Eingreifen im Ernstfall (z.B. feste Ansprechpartner)
- Rat und Hilfe für Lehrer, Eltern und Mitschüler: Leaking-Telefon
- Erforschung von Schulungs- und Informationsbedarf zum Thema schwere, zielgerichtete Gewalt sowie von bereits bestehenden Kompetenzen im Bereich Schule und bei der Polizei

Langfristige Gesamtziele



Hysterie und Stigmatisierung verhindern!!

**Prävention durch frühes Eingreifen nach
Warnsignalen – jedoch nicht zur Prävention
von School Shootings, sondern zur
Verhinderung negativer
Entwicklungsverläufe generell!!**

Bondü, R., Meixner, S., Bull, H.D., Robertz, F. & Scheithauer, H. (2008). Schwere zielgerichtete Gewalt an Schulen/Amokdrohungen. In H. Scheithauer, T. Hayer & K. Niebank (Hrsg.), *Problemverhalten und Gewalt im Jugendalter. Erscheinungsformen, Entstehungsbedingungen, und Möglichkeiten der Prävention* (im Druck). Stuttgart: Kohlhammer.

Heubrock, D., Hayer, T., Rusch, S. & Scheithauer, H. (2005). Prävention von schwerer zielgerichteter Gewalt an Schulen – Rechtspsychologische und kriminalpräventive Ansätze. *Polizei & Wissenschaft*, 1/2005, 43-57.

O'Toole, M.E. (2000). *The school shooter: A threat assessment perspective*. Federal Bureau of Investigation.
(<http://www.accem.org/pdf/school.pdf>).

Robertz, F.J. (2004). *School Shootings. Über die Relevanz der Phantasie für die Begehung von Mehrfachtötungen durch Jugendliche*. Frankfurt/Main: Verlag für Polizeiwissenschaft.

Scheithauer, H. & Bondü, R. (2008). *Amoklauf. Reihe „Was stimmt? – Die wichtigsten Antworten“*. Freiburg: Herder (im Druck)

Scheithauer, H., Bondü, R., Meixner, S., Bull, H.D. & Dölitzsch, C. (2008). 5 Jahre nach Erfurt – Leaking als Ansatzpunkt für die Prävention von School Shootings und Amokläufen an Schulen und zur Prävention von Traumatisierungen – das Berliner Leaking-Projekt. *Trauma & Gewalt*, 2 (1) (im Druck).

Verlinden, S., Hersen, M. & Thomas, J. (2000). Risk factors in school shootings. *Clinical Psychology Review*, 20, 3-56.

Kontakt



www.leaking-projekt.de



<http://userpage.fu-berlin.de/~hscheit/index.html>